

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >



Vorwort

Das Wochenende vom 12. Dezember war ein geschichtsträchtiges für Formel 1-Fans in den Niederlanden. Max Verstappen konnte sich in einem spannenden letzten Rennen in Abu Dhabi erstmals den Weltmeister-titel sichern. Durchsetzungsvermögen, Willenskraft und mentale Stärke – das sind einige der Charaktereigenschaften von Max Verstappen, die auch wir benötigen, um sicher arbeiten zu können. Daher brauchen wir starke Führungskräfte mit hohen Standards, großartige Zusammenarbeit im Team und gute Materialien. Zudem bedarf es einen gewissen „Drive“, füreinander arbeiten zu wollen, aufeinander achtzugeben und füreinander da zu sein. Dies sind die Grundsätze, nach denen wir in unserer Branche und in unserem Unternehmen arbeiten möchten. Ganz nach dem Motto: „Safety needs our energy“.

Dass die Sicherheit unserer kontinuierlichen Aufmerksamkeit bedarf, hat einmal mehr der tragische Unfall gezeigt, der sich an unserem Umspannwerk im hessischen Borken ereignet hat. Bei diesem Vorfall wurden zwei Mitarbeitende eines Auftragnehmers bei Arbeiten an einem Trafobaus verletzt. Eine der beteiligten Person konnte nicht gerettet werden und erlag den Folgen des Stromunfalls. Unser Mitgefühl gilt den Familien und Freunden der Opfer. Abschließend möchte ich Ihnen allen schöne Feiertage wünschen, bleiben Sie gesund und geben Sie stets Acht auf Ihre Mitmenschen. Lassen Sie uns gemeinsam das Jahr 2022 sicher(er) machen!



Oscar van Aagten



Gemeinsam in EU-303-Projekte investieren

[Mehr lesen](#)



Safety Culture Ladder update

[Mehr lesen](#)



Tödlicher Stromunfall im Umspannwerk Borken

[Mehr lesen](#)



Auf ein Wort mit Ingo Seuren und Douwe Zijlstra

[Mehr lesen](#)

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Neueste Nachrichten

Energy Safety Festival: Erfolgreich auf dem Weg zu mehr Sicherheit

Am Donnerstag, den 7. Oktober fand die zweite Ausgabe des Energy Safety Festivals statt. 140 Akteurinnen und Akteure aus dem Energiesektor kamen im niederländischen Bunnik zusammen, um einen „echten Dialog“ zum Thema Sicherheit zu führen.

In einer Paneldiskussion stellten vier Geschäfts-führungsmitglieder aus dem Sektor, darunter Maarten Abbenhuis, COO von TenneT, ihre Ideen für sicheres (gemeinsames) Arbeiten vor. „Vor uns liegt ein steiniger Weg, aber das hält uns nicht davon ab, viel Energie in die Sicherheit zu stecken. Dies sollunter anderem durch Schulungen auf allen Unternehmens-ebenen sowie durch Vorbildverhalten der Führungskräfte erfolgen.“

TenneT leitete auch einen Workshop, der sich



damit befasste, wie man den Dialog zum Thema Sicherheit in einem Unternehmen angehen kann. Dabei ging es vor allem um das Act safe, stay safe!-Toolkit. Der Workshop war gut besucht.

Die gute Organisation des Festivals wurde durch ein originelles Konzept und ein vielfäl-tiges Programm abgerundet.

[Hier](#) finden Sie ein Video und Fotos vom Energy Safety Festival.



Gemeinsame Investitionen in das Programm „EU-303“

Im Januar diesen Jahres fiel der Startschuss für das Programm „EU-303“. Dieses Programm umfasst den Ausbau und die Instandhaltung sämtlicher Onshore-Umspannwerke in den Niederlanden über einen Zeitraum von bis zu elf Jahren. Im Rahmen dieses Programms wird TenneT zunächst mit sechs Partnern zusammen-arbeiten. In naher Zukunft wird diese Gruppe um drei weitere Partner erweitert werden. Aufgrund der strategischen Ausrichtung des Programms ist die Schaffung einer echten

Partnerschaft entscheidend. Deshalb investieren wir und alle Partner stark in den Aufbau und die Pflege einer guten Beziehung, die auf Transparenz, gegensei-tigem Respekt und Augenhöhe gründet.

Wenn wir einander alle auf Augenhöhe begegnen, können wir in unseren Projekten eine proaktive Sicherheitskultur etablieren.

In diesem Jahr haben wir uns vor allem darum gekümmert, einander kennenzulernen und eine gute Beziehung aufzubauen, um zu ermitteln, was wir gemeinsam noch besser machen können. Daraus hervorgegangen ist unter anderem, dass wir an Grundsätzen eines „Shared Leadership“ arbeiten werden. Es ist entscheidend, dass wir einander verstehen (möchten), dass wir uns trauen, uns gegenseitig auf Probleme anzusprechen und dass wir eine gesunde Zusammenarbeit pflegen.

In diesem Newsletter finden Sie zudem einen Bericht zu einem der Workshops, der sich mit dem Thema Safety Leadership auf der Grundlage einer Beziehung auf Augenhöhe befasst.

In der Rubrik „Auf ein Wort mit ...“ stellen wir ein tolles Beispiel für eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe im Rahmen einer der EU-303-Projekte von TenneT und Heijmans vor.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Schritt in Richtung einer „EU-303-Kultur“

Am 5. November trafen sich TenneT und die EU-303-Partner zu einem Gespräch über das Thema Sicherheit. Im Mittelpunkt dabei stand der Aspekt der Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Durch eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen TenneT und ihren Partnern soll das Ziel einer proaktiven Sicherheitskultur in den einzelnen EU-303-Projekten erreicht werden.

Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Zweck des Treffens war es, das Thema anhand der folgenden Fragen mit Inhalten zu füllen: Was verstehen wir unter einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe? Was dient oder schadet einer solchen Zusammenarbeit? Wie können wir eine solche Zusammenarbeit auch in „spannungsgeladenen“ Situationen pflegen? Auf der Grundlage dessen sollte für das Jahr 2022 ein gemeinsames Ziel formuliert werden.

Zwecks Vertiefung des Themas der



„Augenhöhe“ stand vor allem der Austausch von Ideen und Erfahrungen zwischen TenneT und ihren Partnern auf dem Programm. Ausgehend von dem Grundsatz „Wir arbeiten sicher oder gar nicht“ berichtete Iris Stuijffbergen von SPIE von den drei zentralen Aspekten des Programms in ihrem Unternehmen: Klarheit, Eigenverantwortung und gegenseitige Ansprache.

EU-303-Kultur

Iris Stuijffbergen: „Wenn Sie von einem Kollegen oder einer Kollegin auf ein Problem angesprochen werden, ist das eigentlich ein Kompliment, denn es bedeutet, dass er oder sie sich um Ihre Sicherheit kümmert.“ Auch betonte sie die Bedeutung eines Moments des Innehaltens während der Arbeit, um sicherzustellen, dass die Aufmerksamkeit erhalten bleibt.

Alle Gespräche wurden in einem offenen Dialog geführt. Dabei fiel auch der Begriff „EU-303-Kultur“. Im Verständnis der Teilnehmenden handelt es sich dabei um eine Kultur, in der sich alle Mitarbeitenden sicher fühlen, in ihrem jeweiligen Arbeitsumfeld proaktiv zu handeln. Insbesondere mit Blick auf einige zentrale, spezifische Verhaltensmerkmale, wie „gegenseitigem Respekt“, „Vertrauen“, „Transparenz“ und „Diskutieren statt Strafen“. Im zweiten Teil des Treffens wurde gemeinsam geprüft, welche Vereinbarungen als Grundlage für eine proaktive



**Safety needs
our energy**

Sicherheitskultur dienen können. Auch wurde über mögliche, zukünftige Dilemmata gesprochen. Im Zuge dessen wurde sich auch über Verhaltensweisen, treibenden Kräfte und Standards im Umgang mit solchen Dilemmata ausgetauscht. Beispielsweise wurde thematisiert, wie zu handeln ist, wenn es zu Spannungen unter den Beteiligten kommt. **Eine wichtige Erkenntnis dazu lautete: Verständnissvoll bleiben und sich weiter bemühen, den Gegenüber zu verstehen (und verstehen zu wollen). Dabei muss nicht sofort auf vertragliche Vereinbarungen zurückgegriffen werden.**

Auf der Grundlage des Entwurfes für Vereinbarungen über eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, die eine proaktive Sicherheitskultur im Rahmen von EU-303 gewährleisten soll, muss nun das Ziel für 2022 konkretisiert werden. Die Ergebnisse des Zusammenkommens müssen daher so definiert werden, dass alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen, sowohl von unseren Partnern als auch von TenneT unsere Ziele für EU-303 sicher umsetzen können.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

3G-Regel in Deutschland

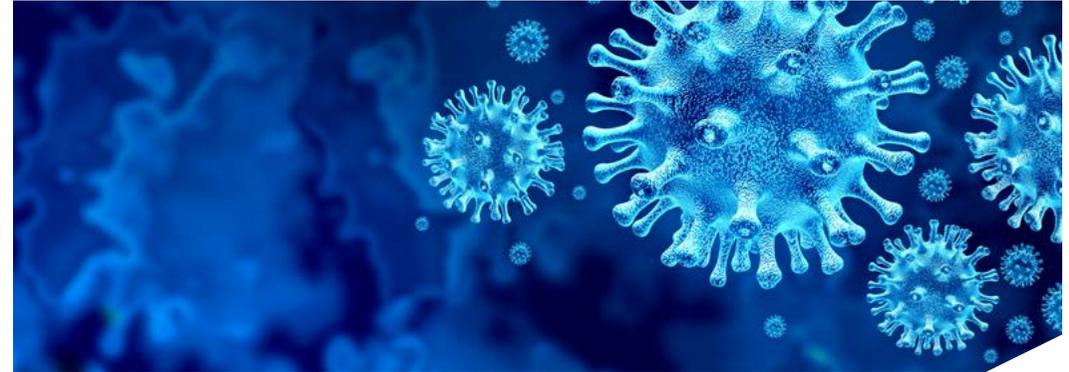
Auch in Deutschland hat sich die Coronalage jüngst deutlich verschlechtert. Deshalb ist zum 24. November ein neues nationales Infektionsschutzgesetz in Kraft getreten. Demnach gilt u. a. die 3G-Regel am Arbeitsplatz für die Mitarbeitenden von TenneT und die Mitarbeitenden unserer (Unter-)Auftragnehmenden.

Was bedeutet dies für die (Unter-)Auftragnehmenden von TenneT?

TenneT sorgt dafür, dass alle Auftragnehmenden die 3G-Regel bei ihren Mitarbeitenden und Unterauftragnehmenden selbstständig durchsetzen, und überprüft die Durchsetzung stichprobenartig. TenneT wird sich von allen Auftragnehmenden bestätigen lassen, dass

- Auftragnehmende, welche für TenneT arbeiten, die 3G-Regel unter allen ihren eigenen Mitarbeitenden durchsetzt und
- dass Auftragnehmende, wenn sie für TenneT arbeiten ausschließlich Unterauftragnehmende beschäftigen, welche ebenfalls die 3G-Regel unter ihren Mitarbeitenden und Unterauftragnehmenden durchsetzen.

TenneT wird die Einhaltung der 3G-Regel ihrer Auftragnehmenden und Unterauftragnehmenden stichprobenartig vor Ort kontrollieren. Die Überprüfungen werden von Mitarbeitenden von TenneT oder von durch TenneT beauftragten Personen entsprechend dem unten beschriebenen Verfahren durch-



geführt. Ergibt die stichprobenartige Überprüfung, dass gegen die 3G-Regel verstoßen wird, wird das Supply Chain Management Maßnahmen einleiten und ggf. alle betroffenen Bereiche in Kenntnis setzen.

Überprüfungsverfahren

- Die stichprobenartigen Überprüfungen werden in unregelmäßigen Abständen von den von TenneT dazu benannten Personen (Überprüfende) durchgeführt.
- Der Überprüfende kontrolliert, ob die 3G-Nachweise, der vor Ort eingesetzten Mitarbeitenden des (Unter-)Auftragnehmenden verfügbar und für den betreffenden Tag gültig sind.
- Die Überprüfungen werden für jedes Unternehmen einzeln durchgeführt und dokumentiert. Das Überprüfungsergebnis wird für alle überprüften Mitarbeitenden dokumentiert (Name und Vorliegen bzw. Nichtvorliegen eines gültigen Nachweises). Mitarbeitende, die keinen gültigen Nachweis mit sich führen, werden umgehend zum

Verlassen der Baustelle aufgefordert. Zudem werden die Vorgesetzten von der Baustellen-/Projektleitung informiert.

- Bei Verstößen setzt die Baustellen-/Projektleitung den zuständigen Einkäufer von dem Verstoß des (Unter-)Auftragnehmendes in Kenntnis.

Die folgenden Informationen werden im Rahmen der Überprüfung erfasst:

1. Datum der Überprüfung
2. Ort der Überprüfung
3. Name des/der Überprüfenden
4. Name des überprüften Unternehmens
5. Name des Arbeitsverantwortlichen des überprüften Unternehmens
6. Name des Auftragnehmendes (des unmittelbaren Auftragnehmendes von TenneT)
7. Liste mit den Vor- und Nachnamen der überprüften Personen sowie eine Angabe zum Vorliegen und zur Gültigkeit des 3G-Nachweises dieser Personen (Ja-/Nein-Angabe).

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Safety Culture Ladder update

Erfolgreiche Rezertifizierung Safety Culture Ladder Stufe 3

TenneT ist von NCI Certificering auf der Safety Culture Ladder Stufe 3 rezertifiziert worden! Das Audit fand vom 24. August bis zum 10. September sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland statt. Die Auditoren besuchten 8 Projektstandorte, 4 Büros und ein Lager. Insgesamt wurden 46 Führungskräfte und 91 operative Mitarbeiter befragt. Einige bemerkenswerte Höhepunkte der Prüfungsergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst. Wir werden die Ergebnisse auswerten und einen Verbesserungsplan für das kommende Jahr/die kommenden Jahre entwickeln.

Positive Anmerkungen

- Das Executive Board und das Management engagieren sich für Sicherheit und Gesundheitsschutz, wobei der Schwerpunkt eindeutig auf Führung und Beteiligung liegt; dies ist überall deutlich sichtbar;
- Im Allgemeinen ist bei den Projekten ein gutes Grundbewusstsein für Sicherheit und Gesundheitsschutz festzustellen, für das die Projektleitung sorgt. Die Konsultations- und Kommunikationsstrukturen, Arbeitsplatzinspektionen, Sicherheitsbegehungen, Anweisungen und der Umgang mit Abweichungen sind im Allgemeinen gut in die Prozesse eingebunden;
- TenneT hat ein Safety Leadership



- Programm gestartet, das die Prinzipien Connection, Courage und Ownership in der eigenen Organisation verankert;
- Die Partnerschaft mit Auftragnehmern ist ein vielversprechender Ansatz im Rahmen des EU-303-Programms.

Mögliche Verbesserungen

- Im Rahmen der Präventionspolitik muss die Arbeitsbelastung der Mitarbeiter kontrolliert werden. Hoher Arbeitsdruck wurde festgestellt;
- Es muss darauf geachtet werden, dass das Verhalten gefördert wird, um rechtzeitig

- einzugreifen, wenn ein Verstoß und/oder eine unsichere Situation festgestellt wird;
- Die Vergabe von Unteraufträgen an Subunternehmer führt zu einem geringeren SGU-Bewusstsein bei den Subunternehmern;
- Der SGU-Einführungsprozess erfordert besondere Aufmerksamkeit, da TenneT ein schnell wachsendes Unternehmen ist.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Cluster NoordWest 380 kV von Large Projects auf dem Weg zu Stufe 4 der SCL

In einem der letzten Newsletter haben wir bereits darüber berichtet: Das Cluster NoordWest 380 kV im Rahmen von Large Projects Niederlande auf dem Weg zur Zertifizierung auf Stufe 4 der Safety Culture Ladder ist. Das Cluster NoordWest 380 kV hat in diesem Jahr ein Pilotprojekt durchgeführt, an dem die Unternehmensleitung, Mitarbeitende und Auftragnehmer gemeinsam beteiligt waren.

Voraussetzung für die Zertifizierung auf Stufe 4 der Safety Culture Ladder ist vor allem proaktives Handeln zum Thema Sicherheit. Ziel dabei ist es, das Sicherheitsbewusstsein zu schärfen und dadurch mehr Sicherheit am Arbeitsplatz zu schaffen, auch in psychosozialer Hinsicht. Inzwischen wurden einige Initiativen und Maßnahmen auf den Weg gebracht und umgesetzt, sodass allmählich eine erste Bilanz gezogen werden kann. Im Januar 2022 wird im Rahmen eines Audits geprüft, ob das Cluster NoordWest 380 kV die Anforderungen der Stufe 4 der Safety Culture Ladder erfüllt. Nachfolgend stellen wir einige der gegenwärtig durchgeführten Sicherheitsinitiativen und Ergebnisse des Audits vor.

Goldener Helm

Gute Ideen und hervorragendes Sicherheitsverhalten dürfen belohnt werden. Alle Mitarbeitenden des Clusters NoordWest 380 kV waren dazu aufgerufen, von einer guten Initiative, einer Idee oder auch von einem lehrreichen „genialen Fehler“ zu berichten. Einmal pro Quartal wird der „Goldene Helm“ verliehen. In diesem Herbst wurden erstmals zwei Ideen mit diesem Preis ausgezeichnet.

Ein goldener Helm ging an Mitarbeitende von TenneT. Sie wurden für ihre Idee ausgezeichnet, eine bauliche Änderung im Aufenthaltsraum des zentralen Dienstgebäudes (CDG) des Umspannwerks Vierverlaten durchzuführen. Das Team hat eine im Boden liegende Kabelführung entworfen, die dafür sorgt, dass lose Kabel entlang der Wand keine Stolpergefahr mehr darstellen. Inzwischen ist der Entwurf auch umgesetzt worden. Der zweite Goldene Helm ging an das Team des Auftragnehmers Switch. Das Team entwarf einen Betriebssanitätscontainer, der auf abgelegenen Baustellen – wie etwa in Nordgroningen – Leben retten könnte. Der Container wurde inzwischen errichtet.

Erfahrungen mit Warnhinweisen

Es wurde ein Pilotprojekt mit Kommunikationsmitteln (Banner, TV-Bildschirme und interaktive Bildschirme) gestartet, mithilfe derer Mitarbeitende auf (aktuelle) Sicherheitsprobleme aufmerksam gemacht werden können.

Ablenkung im Verkehr

Eine besondere Maßnahme ist der Instrumentenkasten zum Thema „Ablenkung im

Verkehr“. Der Instrumentenkasten enthält Leitlinien, Tipps und Hilfsmittel für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Sicherheit auf der Tagesordnung

Sicherheit hat bei TenneT immer Priorität. Wir bemühen uns darum, dass Unternehmensführung und Mitarbeitende – von der Lenkungsgruppe bis hin zum Baugespräch – miteinander ins Gespräch kommen und über mögliche und notwendige Verbesserungen im Bereich der Sicherheit sprechen.

Gut etabliert haben sich bei TenneT die Safety Walks. Auf sie wird im Cluster NoordWest 380 kV besonderen Wert gelegt. Im Rahmen von Ortsbegehungen sprechen Führungskräfte mit Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeitenden von Auftragnehmern über Sicherheit und Gesundheit. Das ist lehrreich und gut für alle Beteiligten! Die Safety Walks zahlen sich wirklich aus, zum Beispiel in Form von Gitterrostböden für Kabelkanäle oder aber Gesprächen über den Umgang mit und die Wahrnehmung von Sprache und Kommunikation bei der Arbeit.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Statements

Wurde Ihr Unternehmen zertifiziert und möchten Sie auch Ihre Erfahrungen mit uns teilen? Dann freuen wir uns auf Ihren Beitrag mit einem Beispiel aus der Praxis. Sorgen wir für gegenseitige Inspiration! Senden Sie Ihren Text an safety@tennet.eu.

Lloyd's Register

Wir haben schon sehr lange unsere eigenen sehr tiefgreifenden Sicherheitsrichtlinien intern gepflegt und auch gelebt, demnach stand auch schon vor dieser Zertifizierung die Sicherheit an erster Stelle. Aufgrund dessen, war es gar nicht groß erforderlich die Anforderung von SCL zu implementieren. Schön ist es, dass durch diese Zertifizierung nun auch die Firmen von extern sehen können, dass wir Sicherheit leben.

Das Bewusstsein wurde auf jeden Fall nochmal mehr geschärft und in einigen Punkten auch nochmal für einige Kollegen deutlicher, warum wir diese vorher schon implementierten Sicherheitsrichtlinien leben.

LR: Diejenigen die Aktiv beteiligt waren, haben das Thema spannend verfolgt und

finden es gut, dass es ein Zertifizierungsschema gibt, welches nach außen zeigt, dass Sicherheit an erster Stelle steht/stehen sollte und es eine Selbstverständlichkeit sein sollte Sicherheit zu leben.

Ehrlich gesagt war die größte Herausforderung, dass wir vielerlei Einschränkungen durch Corona hatten. Besprechungen konnten wir recht gut wie alle größeren Firmen umgehen, da die Möglichkeiten der Video-Telefonie oder genereller Online-Webinaren gegeben waren.



Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Tödlicher Unfall im Umspannwerk Borken

Am Donnerstag, den 2.12.2021 erhielten wir die traurige Nachricht über einen schweren Arbeitsunfall mit Todesfolge bei einem unserer Auftragnehmer. Der Unfall ereignete sich bei der Demontage eines 30 kV-Mittelspannungsschaltfelds im Umspannwerk Borken.

Polizei und Staatsanwaltschaft haben Ermittlungen zum Unfallhergang aufgenommen, TenneT wird diese Ermittlungen nach Kräften unterstützen. Unser aller Mitgefühl gilt der Familie, Freunden und Kollegen des Opfers.

Folgende Sofortmaßnahmen wurden durchgeführt

- Sichern der Unfallstelle
- Einleitung der Erste Hilfe Maßnahmen
- Information relevanter Stellen
- Veranlassung einer Ursachenuntersuchung
- Gemeinsame interne und externe Abstimmung zwischen dem Dienstleister und TenneT.

Empfehlungen

Die Ursachen und Hintergründe des Unfalls werden derzeit ermittelt. Konkrete Handlungsempfehlungen lassen sich aktuell noch nicht ableiten. Im Angesicht des vorgenannten Unfalls, erwarten wir, dass alle TenneT-Mitarbeitende und Mitarbeitende von Auftragnehmer die Life Saving Rules strikt einhal-

ten, da diese der Vermeidung tödlicher Gefahren dienen.



Vermeiden Sie das Runterfallen von Werkzeug und Ausrüstung



Halten Sie sich an die Grundregeln für elektrische Arbeiten



Arbeiten Sie mit einer gültigen Arbeitserlaubnis, wenn diese vorgeschrieben ist



Ergreifen Sie bei Höhenarbeiten Maßnahmen gegen Absturz



Arbeiten oder stehen Sie nicht unter einer schwebenden Last und laufen Sie nicht unter ihr hindurch



Benutzen Sie persönliche Schutzausrüstung, wenn dies erforderlich ist.

Hervorheben möchten wir 2 Umstände, die mit der Durchführung der Life Saving Rules zusammenhängen:

1. Beachten Sie immer den Geltungsbereich der Arbeitserlaubnis. – Bedenken Sie außerhalb des Geltungsbereichs finden keine Sicherungsmaßnahmen statt.
2. Beachten Sie immer die 5 Sicherheitsregeln für Arbeiten an elektrischen Anlagen – Diese haben den Zweck sicherzustellen, dass Sie nicht mit spannungsführenden Teilen in Verbindung kommen können.

Zögern Sie nicht den Verantwortlichen Mitarbeiter vor Ort anzusprechen, wenn Sie sich mit Ihrer Aufgabe nicht sicher fühlen oder Fragen haben.



Nachgestellte Aufnahmen von der Unfallstelle. Diese Aufnahmen entsprechen nur in Teilen der Unfallsituation.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Eingeknickter Traversen Untergurt bei Seilzugarbeiten

Beschreibung des Vorfalls

An einem Tragmast mit Tonnen Gestänge und Y-Tragketten wurde in der Vorbereitung von Seilzugarbeiten das bestehende Leiterseil (3er-Bündel) ausgeklemmt. Als Anschlagpunkt für das Ausheben bzw. Hochziehen der Leiterseile wurden nicht die Aufhängungen der Y-Kette gewählt sondern der Untergurt in der Mitte der beiden Aufhängungen. Beim Anheben des Seils knickte der

Untergurt der Traverse ein, weitere Diagonalen wurden beschädigt. Es wurde niemand verletzt. Sofortmaßnahmen wurden eingeleitet.



Maßnahmen

Bei Y- und V-Ketten sind die Anschlagpunkte zum Ausheben des Seils an den Aufhängungen der Tragketten zu wählen. Bei unklaren statischen Verhältnissen ist eine Abstimmung mit dem Anlagenbetreiber/Auftraggeber notwendig.

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Sicherheit ist kein Hindernis

Mit guter Kommunikation zurück an den (Zeichen-)Tisch

Das Thema Sicherheit kann zuweilen zu Spannungen in einer Geschäftsbeziehung führen. Davon können Ingo Seuren von Heijmans und Douwe Zijlstra von TenneT ein Liedchen singen. An einer Hochspannungsanlage im niederländischen Meeden, wo die beiden zusammenarbeiten, erwies sich ein Auftrag als nicht sicher durchführbar, wodurch der Zeitplan in Gefahr geriet. Hier verraten sie uns, wie sie einträchtig zurück an den Zeichentisch gefunden haben

Die Stahlmasten, Rohre und Stromkabel der Hochspannungsanlage bei Meeden in der niederländischen Provinz Groningen glänzen in der Herbstsonne. Diese Anlage ist einer der Knotenpunkte in unserem Stromnetz. Um die Kapazität des Stromnetzes zu vergrößern, wird TenneT diese Anlage und rund 360 weitere Anlagen in den Niederlanden im Rahmen eines umfangreichen Programms ausbauen und modernisieren. Dazu wurde der EU-303-Rahmenvertrag mit neun ausgewählten Kooperationspartnern geschlossen. Einer dieser Partner ist Heijmans. Um die riesige Aufgabe zu stemmen, möchte TenneT im Rahmen der Kooperationspartnerschaft nachhaltige Geschäftsbeziehungen aufbauen.

Fernbeziehung

In diesem Kontext führen Ingo Seuren von Heijmans und Douwe Zijlstra von TenneT gewissermaßen eine Fernbeziehung: Als technischer Leiter des Unternehmensbereichs Kabel und Leitungssysteme reist Ingo regelmäßig von der Provinz Limburg in die Provinz Groningen. „Heijmans ist der

Systemintegrator dieser Hochspannungsanlage. Wir koordinieren die (Konstruktions-) Arbeiten zwischen uns und anderen Parteien, etwa Smit Transformatoren und Enexis. Heijmans baut verschiedene Vorrichtungen für die Transformatoren und kümmert sich um die Sicherung und die Steuerung, damit alles ordnungsgemäß funktioniert.“ Für den aus Groningen stammenden Douwe Zijlstra liegt das Projekt quasi um die Ecke. Eine seiner vielen Aufgaben als Projektleiter besteht darin, für die reibungslose Zusammenarbeit zwischen allen Vertragspartnern zu sorgen.

Der Haken

Schon früh wurde ihre Geschäftsbeziehung auf die Probe gestellt, berichtet Ingo: „Der im Grundentwurf von TenneT festgelegte Standort erwies sich als zu beengt, um den Auftrag auszuführen.“ Mit Blick auf die Transformatoren umreißt Douwe Zijlstra den Auftrag: „Heijmans sollte hier drei Transformatorzellen bauen, also die Fundamente samt Schutzwänden um die Transformatoren



Douwe Zijlstra von TenneT (oben) und Ingo Seuren von Heijmans.



herum. Diese Zellen verhindern, dass im Falle einer Explosion Teile herumfliegen. Zudem fungieren Sie als Lärmschutz gegen das monotone Brummen der Transformatoren.“

Dazu kommen die Portale für das Dachnetz und die Leiter: „Das Dachnetz transportiert den Strom von den Transformatoren zu den Hochspannungsmasten. Und das steht mit 220 kV unter Hochspannung“, erläutert Ingo Seuren. „Da muss man bei Arbeiten einen Sicherheitsabstand von vier Metern einhalten. Sonst drohen lebensgefährliche Stromschläge.“

Platzmangel

Es fehlte vor Ort also an Platz, um den vorgegebenen Mindestabstand einzuhalten. Auch die Lage von Kabeln und Leitungen im

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >



„Ist die Sicherheit nicht mehr gewährleistet, blickt man doch anders auf den Zeitplan.“

Boden erschwerte die Installation der Transformatorzellen. Dafür hätte die gesamte unterirdische Infrastruktur versetzt werden müssen. Douwe Zijlstra: „Man kann nicht die gesamte Anlage außer Betrieb setzen, um den Auftrag doch noch irgendwie auszuführen. Das hätte erhebliche Auswirkungen auf die Energieversorgung.“ Zudem sei der sichere Betrieb der Anlage zukünftig unmög-



lich gewesen, ergänzt Ingo Seuren. Denn für die Instandhaltung gelten die gleichen Sicherheitsvorschriften. Fazit: Mit Blick auf die Versorgungszuverlässigkeit, die Sicherheit und den künftigen Betrieb musste der Auftrag überarbeitet werden. Das bedeutete, dass eine der Transformatorzellen für einem neuen, sicheren Entwurf zurück auf den Zeichentisch ging. Die anderen beiden Zellen konnten mit einigen praktischen Anpassungen realisiert werden.

3D-Modell

Zwar waren sich Douwe Zijlstra und Ingo Seuren einig, die nächste Hürde bestand nun aber darin, ihre Position den anderen Ent-

scheidungstragenden des Projekts in Meeden schmackhaft zu machen. Schließlich mussten der Anfertigung eines neuen Entwurfs erst alle zustimmen. Um möglichst gut vorbereitet zu sein, schlug Hijmans vor, die Situation im 3D-Modell darzustellen. Douwe Zijlstra war einverstanden, denn „so eine Entscheidung hat viele Konsequenzen, man muss sie also gut begründen. Das kostet natürlich Zeit, aber die **Sicherheit gehört nun mal zu den Kernwerten von TenneT.**“

Nachdem die Situation mithilfe einer Punktwolke, eines Bodenradars und Sondierschnitten im Detail beleuchtet worden war, lagen die für das 3D-Modell notwendigen Daten vor. Heijmans führte die Daten zusammen und ergänzte sie mit den verfügbaren Informationen zu der Infrastruktur im Boden, den zu errichtenden Transformatorzellen sowie den Sicherheitszonen rund um das Dachnetz und andere Leiter.

Hilfsmittel

„Das 3D-Modell war enorm hilfreich, weil dadurch alle das gleiche Bild vor sich hatten und die Sicherheitsmängel klar wurden“, erzählt Douwe Zijlstra. „Das war vor allem in Online-Besprechungen hilfreich. Ich weiß nicht, wie wir das mit Zeichnungen auf Papier hinkriegen hätten.“

Die Gespräche verliefen dennoch zäh. Immerhin waren Rahmenbedingungen wie das Datum der Inbetriebnahme in Gefahr. Ein Mitglied der Unternehmensführung von TenneT gab den Ausschlag, berichtet Ingo Seuren. „Das 3D-Modell führte ihm vor Augen, dass

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

die Anlage nicht sicher betreibbar sein würde und die Schutzwand nicht sicher würde gebaut werden können. Niemand möchte einen Unfall auf dem Gewissen haben“, fügt Douwe Zijlstra hinzu. **„Bei allen Anwesenden war das Gefühl der Verantwortung für die Sicherheit am Arbeitsplatz spürbar.** Ist die Sicherheit nicht mehr gewährleistet, blickt man doch anders auf den Zeitplan.“

Respekt

Obwohl das 3D-Modell bei der Gesprächsführung half, betont Douwe Zijlstra, wie wichtig es war, dass alle Beteiligten am Gesprächstisch saßen. „Alle wussten, dass wir da gemeinsam durch mussten, und zeigten Respekt für die Interessen und Entscheidungen der anderen.“ **Positiv sei gewesen, dass die Positionen der Parteien nicht zu widersprüchlich waren und der Ton nicht vorwurfsvoll war**, findet Ingo Seuren. „Es wurde gut zugehört und die Atmosphäre hat allen das Gefühl gegeben, dass sie sich frei äußern können. Alle konnten ihre Meinung sagen, niemand war gezwungen, gegen die eigene Überzeugung Entscheidungen zu treffen. Das habe ich auch schon anders erlebt!“

Vertrauen

Diese Offenheit sei schon etwas Besonderes zu Beginn einer Zusammenarbeit, bestätigen die beiden. „Am Anfang tastet man sich langsam heran, immerhin kennt man sich noch nicht“, sagt Douwe Zijlstra. „Doch wenn man offen und transparent, klar und deutlich mit-



einander umgeht, fördert dies das Vertrauen.“ Ingo Seuren: „Am Ende stehen hinter der Zusammenarbeit Menschen. Das 3D-Modell gab den Gesprächen eine andere Dynamik und sorgte dafür, dass alle das gleiche Ziel vor Augen hatten. Das ist Douwe und seinem Team zu verdanken. Sie erkannten den Mehrwert dahinter. Das hilft bei einem guten Gespräch über die Sicherheit.“ Ein sehr guter Vorschlag von Heijmans, findet auch Douwe Zijlstra. „Nun können wir nicht nur die Transformatoren sicher installieren, sondern gewährleisten auch zukünftig sicheres Arbeiten für das Betreiberunternehmen.“

Die Männer geben ihre Erfahrungen gerne an ihre Unternehmen weiter, denn zweifelsohne können auch andere daraus lernen. Obwohl Ingo Seuren mit dem Abschluss der Entwurfsphase gut zu tun hat, betrachtet er es als wichtig, diese Geschichte möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen vom Fach zu erzählen. „Im Grunde ist Arbeit dann sicher, wenn man gut darüber spricht.“ **Ganz gleich, wie sich die Zusammenarbeit weiterentwickeln mag, die Geschäftsbeziehung gründet auf dem gemeinsamen Wert der Sicherheit.**

Willkommen >

Neueste Nachrichten >

Safety Culture Ladder >

Vorfalluntersuchung >

Auf ein Wort mit... >

Links >

Links

Life-Saving Rules

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/life-saving-rules/>

Safety Culture Ladder

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/safety-culture-ladder/>

Safety at TenneT

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/safety-bei-tennet/>

Contractor Management

<https://www.tennet.eu/de/unternehmen/safety-bei-tennet/contractor-management/>

